

Nr. 88

Juni 2011

oberröninger



Wissenswertes für den Ortsteil Oberönz

Bauabteilung:

Urs Wattinger neuer Bereichsleiter Liegenschaften/Anlagen

mmh. Die Bauabteilung auf der Buchser Gemeindeverwaltung wird in die beiden Fachbereiche Infrastruktur/Bewilligungen sowie Liegenschaften/Anlagen aufgeteilt. Mit der Ernennung von Urs Wattinger als neuen Bereichsleiter Liegenschaften/Anlagen an der Mai-Sitzung hat der Gemeinderat nun die bisherige Führung mit Roland Juen (Abteilungsleiter) und Hanspeter Rentsch (Bereichsleiter Infrastruktur/Bewilligungen) ergänzt und vervollständigt. Urs Wattinger ist 40-jährig und wohnt in Subingen. Zuletzt war er im Spital SRO als Ressortleiter «Betriebe» tätig. Er wird seine Stelle am 1. Juli antreten. Im Fachbereich Liegenschaften/Anlagen wird er für den Betrieb und den Unterhalt der gemeindeeigenen Liegenschaften und Infrastruktur zuständig sein. Ebenfalls verantwortlich sein wird er für die «Aussenbetriebe» (Frei- und Hallenbad, Werkhof, Gemeindegärtnerei) sowie für die Hauswarte und das Reinigungspersonal.

Bauinspektor gesucht

Nicht mehr auf der Buchser Verwaltung tätig sein wird dagegen Andrea Schöni. Sie hat die Bauabteilung per Ende Mai verlassen. Ihre Stelle als Bauinspektorin, respektive Bauinspektor, ist gegenwärtig zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Ende Juni wird zudem auch Silke Käsermann die Gemeindeverwaltung verlassen.

Schul-Organisation: Standortleiter bestimmt

Die Neustrukturierung der Schulen in Herzogenbuchsee, namentlich der Zusammenschluss mit den Schulen Oenz, wirkt sich auch auf die Schul-Organisation aus. Mitte April konnte der Gemeinderat nun die definitiven Wahlen der jeweiligen Schul-, beziehungsweise Standortleiter vornehmen. Gewählt wurden als Standortleiterinnen und -leiter Anita Christen (Bereich Kindergarten), Ruedi Moser (Standort Oenz) sowie Sarah Reuteler (Standort Burgschulhaus). Sämtliche Standortleitungs-Pensen betragen 35 Prozent. Sie nehmen ihre Tätigkeit mit Beginn des neuen Schuljahres 2011/12 im August auf.

Während Anita Christen schon lange in Buchsi als Pädagogin tätig und entsprechend bekannt ist, stösst Sarah Reuteler neu dazu. Sie gab schon früher einmal hier Schule und

kehrt nun nach einem Abstecher an die Schweizer Schule in Singapur als Lehrerin in den Oberaargau zurück. Ruedi Moser seinerseits wird im neuen Schuljahr alleiniger Leiter der Schulen Oenz. Die bisherige Co-Leiterin Beatrice Schmid-Weber hat per Ende dieses Schuljahres ihre Kündigung eingereicht.

Ruedi Moser wurde bereits früher als pädagogischer Leiter des Bereichs «Spezialunterricht» (besondere Massnahmen; gem. Art. 17 des Volksschulgesetzes) bestimmt. Dasselbe gilt auch für Nick Moret als Standortleiter im Mittelholz. Er wurde daneben bereits vor einem Jahr als Leiter der neu geschaffenen Bildungsabteilung gewählt. Sein Stellvertreter hier ist Ruedi Moser.

Bildungskommission: Hilke Krug

Wechsel in der Bildungskommission: Hilke Krug (Herzogenbuchsee) ersetzt die bereits per Ende Januar 2011 zurückgetretene Ursula Wirthner (Oberönz). Der Buchser Gemeinderat hat die formelle Wahl Mitte April vorgenommen. Hilke Krug figurierte als zweiter Ersatz auf der SP-Liste und kam nach dem Verzicht des ersten Ersatzes, Martin Wälchli (Oberönz), zum Zug.

Abgabestellen für Kaliumiodidtabletten

Verteilung der Kaliumiodidtabletten im Falle eines schweren Unfalls in einem Schweizer Kernkraftwerk: Die Aktualität in Japan zeigt die Notwendigkeit einer solchen Regelung.

Aktueller könnte eine Richtlinie nicht sein. Ende 2010 wurden in Herzogenbuchsee die Abgabestellen für die Verteilung von Kaliumiodidtabletten im Falle eines schweren Unfalls in einem Schweizer Kernkraftwerk definiert. Herzogenbuchsee befindet sich aufgrund der geografischen Lage in der Zone 3. Dieser Zone gehören alle Orte an, die mehr als 20 Kilometer von einem Kernkraftwerk entfernt liegen. Für die Bevölkerung der Zone 3 werden die Kaliumiodidtabletten dezentral an extra bezeichneten Orten aufbewahrt. Eine allfällige Verteilung erfolgt erst im Störfall nach den Anweisungen der Gemeinde.

Einfaches Verteil-System

Die Feinverteilung auf die Haushalte erfolgt nach dem Hol-Prinzip. Zu diesem Zweck wird das Buchser Gemeindegebiet entlang der Hauptachsen (Bern-Zürich-Strasse; resp. Wangenstrasse-Thörigenstrasse) in fünf Sektoren aufgeteilt, in denen in einer dezentralen Abgabestelle den Einwohnern dieses Sektors pro Person eine Tabletten-schachtel abgegeben wird.

Warum Kaliumiodidtabletten?

Bei einem Kernkraftwerk-Unfall kann radioaktives Iod in die Umgebung austreten. Dieses wird vom Menschen durch die Atemluft aufgenommen und reichert sich in der

Unser Titelbild

Die Tour de Suisse «überrollt» Oberönz. Das Hauptfeld passiert in hohem Tempo den Kreisel beim Gasthof Kreuz anlässlich der 75. Tour de Suisse.

Schilddrüse an. Kaliumiodidtabletten verhindern die Aufnahme von radioaktivem Iod in die Schilddrüse, sofern sie rechtzeitig eingenommen werden.

Richtiges Verhalten im Notfall

Entwickelt sich ein Störfall in einem schweizerischen Kernkraftwerk, bei dem eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist, wird «Allgemeiner Alarm» ausgelöst. Mit dem entsprechenden Sirenen-Signal wird die Bevölkerung zum Radiohören aufgerufen und so über das richtige Verhalten im Notfall informiert.

Weitere Infos unter www.kaliumiodid.ch oder www.herzogenbuchsee.ch (Rubrik Sicherheit / Kaliumiodidtabletten)

Herzogenbuchsee-Sektoren:

Zone 1: Ortsteil Oberönz

(Abgabestelle: Kindergarten, Schulstrasse 42)

Zone 2: Herzogenbuchsee Nordwest

(Kornhaus, Wangenstrasse 1)

Zone 3: Herzogenbuchsee Nordost

(Kindergarten, Rosenweg 3)

Zone 4: Herzogenbuchsee Südwest

(Gemeindsaal, Burgstrasse 9)

Zone 5: Herzogenbuchsee Südost

(Sporthalle, Mittelholzstrasse 2)

Trinkwasserqualität

im Versorgungsnetz Bettenhausen, Bollodigen, Heimenhausen, Inkwil, Niederönz, Oberönz

Untersuchungsergebnisse des Kantonschemikers im Februar 2011:

Bakteriologische Qualität entspricht den gesetzlichen Bestimmungen.

Gesamthärte in franz. Graden (°f) 36,5°f

Nitratgehalt in mg/l 17 mg/l

Toleranzwert Nitrat = 40 mg pro Liter

Das Wasser entspricht in jeder Hinsicht den Hygieneanforderungen und den Normen der Schweizerischen Lebensmittelgesetzgebung.

Pilzkontrolle

Ab Sommer gibt es in Buchsi wieder eine Pilzkontrolle

Nach dreieinhalb Jahren gibt es in Herzogenbuchsee ab diesem Sommer wieder eine Pilzkontrolle.

Durchgeführt wird sie von Pilzkontrolleurin Marianna Schenk. Unterstützt wird sie durch ihren Stellvertreter Johannes Kurth.

Ende 2007 trat Marianne Kilchenmann, Oberönz, als Pilzkontrolleurin nach 23 Jahren zurück. Seither war dieses Amt in Herzogenbuchsee verwaist. Wer seine gesammel-



**Bundesfeier 31. Juli 2011
Herzogenbuchsee**

| | |
|---------------------|--|
| Festplatz | Wehrdienstgebäude Kalberweidli (bei jeder Witterung) |
| Programm | 19:00 Uhr Eröffnung Festwirtschaft 20:00 Uhr Spiel der Musikgesellschaft Herzogenbuchsee 20:30 Uhr Festansprache |
| Festrede | Nationalrat Hans Grunder , Hasle b. Burgdorf Abbrennen 1. Augustfeuer und Feuerwerk |
| Unterhaltung | Edy Live |

Den Festbesuchern wird gratis eine Bratwurst offeriert (solange es hat)

| | |
|-----------------------|-----------------------------------|
| im Auftrag der | Einwohnergemeinde Herzogenbuchsee |
| verantwortlich | Kulturkommission Herzogenbuchsee |
| Festwirt | Frauenturnverein Herzogenbuchsee |

ten Pilze prüfen lassen wollte, musste nach Langenthal oder in einen andern Ort ausweichen.

Damit ist nun Schluss: Ab Juli werden auch in Buchsi wieder Pilze kontrolliert. Als Kontrolleurin hat die Gemeinde Marianna Schenk aus Herzogenbuchsee verpflichtet. Die Präsidentin des Vereins für Pilzkunde Herzogenbuchsee und Umgebung wird unterstützt durch Johannes Kurth (Herzogenbuchsee). Beide haben die anspruchsvolle Ausbildung mit Erfolg bestanden und dürfen nun als amtliche Pilzkontrolleure tätig sein.

Start am 9. Juli 2011

Starten werden die Pilzkontrollen am 9. Juli. Beendet sein werden sie je nach Verlauf der Pilzsaison wohl Ende Oktober. Offen ist die Kontrolle am Montag, Mittwoch, Samstag und Sonntag jeweils von 18.30 bis 19.30 Uhr. Keine Pilzkontrollen gibt es während den Pilz-Schontagen, im Kanton Bern jeden Monat vom 1. bis 7. Durchgeführt werden die Kontrollen im Lokal des Pilzvereins, im Keller des Kindergartens am Rosenweg 3 in Herzogenbuchsee.

Baubewilligungen

Folgende Baubewilligung wurde für den Ortsteil Oberönz erteilt:

Martin und Beatrice Howald, Föhrenweg 3. Neubau Lärmschutzwand beim Einfamilienhaus Föhrenweg 3.

Zu viel Fremdwasser

hk. Bei der Besichtigung der Abwasserreinigungsanlage (ARA) in Wanzwil staunten die Gemeindedelegierten nicht schlecht. Im Rechengebäude ist ausgestellt, was in letzter Zeit an besonderen Gegenständen mit dem Abwasser in die ARA gelangte: Mobiltelefone, Kreditkarten, Modellautos, Uhren, Kaffeelöffel, dritte Zähne, ein Nougat... Letztes Jahr waren es mehr als 60 m³ Müll, die aus dem Abwasser gefischt und der Kehrichtverbrennungsanlage Zuchwil (KEBAG) zugeführt werden mussten.

Gute Reinigungsleistung

«Die Anlage ist sehr gut ausgerüstet, wird vorbildlich gewartet und funktioniert einwandfrei», sagte Gemeindeverbandspräsident Hans-Jörg Köchli (Herzogenbuchsee) an der Delegiertenversammlung im Anschluss an die Besichtigung. Der Betrieb habe sich nach dem Umbau der biologischen Becken schnell stabilisiert, sodass die biologische Abbauleistung bis in den Herbst hinein kontinuierlich gesteigert werden konnte. Gute Abbauleistungen zeigten sich auch beim Chemischen Sauerstoff (ca. 85 %) und bei der Nitrifikation (98 %).

Viel Fremdwasser

Messungen im Laufe des letzten Jahr ergaben einen leichten Rückgang des Fremdwassers, das durch undichte Stellen in die Abwasserleitungen eindringt und auf diese Weise in die ARA gelangt. Mit 69 % ist der Fremdwasseranteil jedoch immer noch viel zu hoch. Weitere Messungen sollen die grössten Fremdwassereintritte aufzeigen und ermöglichen, die Schwachstellen im Leitungsnetz zu beseitigen.

Hydraulische Berechnungen

In der zweiten Hälfte des letzten Jahres wurden auch noch andere hydraulische Berechnungen in Auftrag gegeben. Sie sollen Prognosen liefern, mit welchen Abwassermengen bei einer vollen Ausnutzung der aktuellen Bauzonen



Kaum zu glauben, was alles mit dem Abwasser in die ARA geschwemmt und in der Rechanlage zurückgehalten wird.

zu rechnen ist. Schwachstellen bei den Kanalisationsleitungen und Sonderbauwerken sollen – auch im Hinblick auf starke Niederschläge – im Voraus erkannt und beseitigt werden.

Besichtigungen erwünscht

Werner Köchli forderte am Schluss der Versammlung die Delegierten auf, in ihren Gemeinden auf die Möglichkeit von ARA-Besuchen hinzuweisen. Auch Schulklassen sind willkommen, damit die Kinder und Jugendlichen eine Ahnung davon erhalten, mit welchem Aufwand das Abwasser gereinigt werden muss. Von Interesse ist aber auch die Nutzung von Bio-Energie in der ARA seit 12 Jahren. Das beim Faulprozess entstehende Biogas Methan wird in einem Blockheizkraftwerk verwertet, indem elektrische Energie erzeugt und die Motoren- und Abgaswärme im Betrieb genutzt wird.

Tagesschulen

Angebote erhalten und ausbauen

Der Gemeinderat hat entschieden. Die beiden Tagesschulen in Oenz und im Buchser KinderHut werden separat weitergeführt. Zudem wird das Angebot in Herzogenbuchsee ausgebaut.

Der gesetzliche Grundsatz ist klar: Besteht eine genügend grosse Nachfrage, sind die Gemeinden im Kanton Bern verpflichtet, Tagesschul-Module anzubieten. Zuständig für die Regelung des Angebotes in Herzogenbuchsee ist gemäss dem geltenden Bildungsreglement der Gemeinderat, auch wenn es sich dabei um eine wiederkehrende Ausgabe handelt. Wegen der Zusammenlegung der Schulen Buchsi und Oenz kommt hinzu, dass es momentan zwei Angebote – eines in Herzogenbuchsee und eines in Nieder- und Oberönz – gibt.

Aufgrund dieser Voraussetzungen hat der Buchser Gemeinderat an seiner Sitzung Mitte April entschieden, beide Angebote separat weiterzuführen. Das Oenzer Angebot wird unverändert wie bisher von der Schule selber organisiert und bereitgestellt. Namentlich handelt es sich um eine Mittagsbetreuung mit Aufgabenhilfe sowie ein Frühbetreuungsmodul. Dieses Angebot gilt vorerst befristet bis Ende des nächsten Schuljahres im Juli 2012.

Bräteln für Senioren

Nach dem letztjährigen Erfolg laden die Mittagstischfrauen und das Wirtepaar Theres Marti und Willy Krummenacher die Seniorinnen und Senioren wiederum zu einem Bräteln auf dem wunderschönen Dorfplatz ein.

Es ist geplant, den Anlass wie folgt durchzuführen:

Dienstag, 16. August 2011, ab 16.00 Uhr

Die «Berechtigten» werden vom Sekretär rechtzeitig eine Einladung erhalten.

Die Organisatorinnen und Organisatoren hoffen auf einen zahlreichen Besucherstrom und freuen sich schon heute wiederum viele Leute begrüßen zu können.

Angebotsausbau in Buchsi

Das Tagesschulangebot in Herzogenbuchsee wird via Leistungsvereinbarung durch den in Buchsi für die familienexternen Betreuungsangebote zuständigen Verein KinderHut sichergestellt. Das Konzept sieht vor, dass die Tagesschule ausserhalb der Blockzeiten der Schule immer offen ist. Entsprechend bietet der KinderHut ein umfassendes Angebote, von Montag bis Freitag an, womit in Buchsi die Betreuungsbedürfnisse berufstätiger Eltern optimal abgedeckt werden können. 34 Schüler besuchen die verschiedenen Angebote. Um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden, hat der Gemeinderat einem Ausbau der bisher 15 auf neu 25 Plätze auf Beginn des neuen Schuljahrs 2011/12 zugestimmt und die Leistungsvereinbarung entsprechend erneuert. Sie gilt unbefristet.

Klar sind auch die Kostenfolgen: Der jährliche Aufwand für die Tagesschule Oenz beträgt 24 000 Franken, wobei hier der Pro-Kopf-Anteil der Gemeinde Niederönz noch berücksichtigt, resp. abgezogen werden muss. Die Tagesschule Buchsi kostet die Einwohnergemeinde jährlich 25 000 Franken; Geld, das für die Bereitstellung der Räume verwendet wird. Das finanzielle Risiko, das sich aus dem Betrieb ergibt, trägt der Verein KinderHut.

Struktur überprüfen

Weiter beauftragte der Gemeinderat die Bildungskommission, die jetzigen Tagesschul-Strukturen zu überprüfen und ein auf die Schule Herzogenbuchsee zugeschnittenes Tagesschulangebot zu entwickeln.

Infos zu den Tagesschulangeboten in Buchsi und Oenz gibt es unter: www.kinderhut.ch sowie www.schulenoenz.ch.

Papiersammlung

Gemäss Schulleitung der Schulen Oenz, führen die Schulen Oenz keine Papiersammlung für den Ortsteil Oberönz mehr durch. Die zuständigen Stellen von Niederönz und Herzogenbuchsee klären ab, wer und wann die nächste Papiersammlung für den Ortsteil Oberönz durchgeführt wird. Bis zum Redaktionsschluss ist weder das Datum noch das weitere Vorgehen bekannt.



Die Abschlussklasse 2011 der Schulen Oenz spielt:

Dr Geischerzug

von Arnold Ridley, überarbeitet von Peter Rohrbach

Daten Aufführungen in der Mehrzweckhalle Niederönz:

Dienstag, 05. Juli 2011: 14.00 Uhr Nachmittagsvorstellung
Mittwoch, 06. Juli 2011: 20.00 Uhr Abendvorstellung/Schlussfeier

Inhaltsangabe Theater:

Auf einem gottverlassenen Grenzbahnhof an der amerikanisch-kanadischen Grenze finden sich in einem schäbigen Warteraum einige Reisende zusammen, die durch Teddie Deakins Schuld den Anschlusszug verpasst haben. War es denn wirklich nötig, gleich die Notbremse zu ziehen, nur weil sein Hut zum Fenster hinausflog? Nun sitzen sie nachts in diesem winzigen Kaff fest, denn der nächste Zug fährt erst am anderen Morgen. Ein Hotel gibt es hier nicht, das nächste Haus ist meilenweit entfernt, und es regnet in Strömen.

Die Reisenden sind also gezwungen, die Nacht in diesem völlig vergammelten Warteraum zu verbringen. Die Stimmung ist nicht die beste, zumal Teddie den Reisegefährten durch sein albernes Benehmen auf die Nerven geht. Auch der Stationsvorstand Saul Hodgkin trägt mit seiner Erzählung vom Geisterzug nicht gerade zur allgemeinen Erheiterung bei. Es soll hier nämlich spuken: In manchen Nächten klingt auf einmal die Signalglocke, und es fährt ein Zug vorbei, mit knirschenden Bremsen und gellendem Pfeifen. Gibt es diesen gespenstischen Zug tatsächlich?

Die Reisenden werden es schon bald wissen ...

Herzlich lädt ein: die Abschlussklasse 2011

Ferienordnung 2011/2012 der Schulen Oenz

| | | |
|-----------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| Schulbeginn | Montag, 15. August 2011 | |
| Herbstferien | Samstag, 24. September 2011 | – Sonntag, 16. Oktober 2011 |
| Weihnachtsferien | Freitag, 24. Dezember 2011 | – Sonntag, 8. Januar 2012 |
| Sportferien | Samstag, 18. Februar 2012 | – Sonntag, 26. Februar 2012 |
| Frühlingsferien | Freitag, 6. April 2012 | – Sonntag, 22. April 2012 |
| Auffahrt/Pfingsten | Kindergarten, Primarschule | – Montag, 28. Mai 2012 |
| Auffahrt | Realschule | – Sonntag, 20. Mai 2012 |
| Pfingsten | Realschule | – Montag, 28. Mai 2012 |
| Sommerferien | | – Sonntag, 12. August 2012 |
| Schulbeginn 2012/2013 | Montag, 13. August 2012 | |

Aufgeführt ist immer der erste und letzte ganze Ferientag. Schulschluss vor den Ferien ist in der Regel nach Stundenplan, am Freitag, den 6. Juli 2012 jedoch für alle Klassen mittags.

Neuer AHV-Versichertenausweis – InfoRegister – Kostenloser Auszug aus Ihrem AHV-Konto

Neuer Versichertenausweis (AHV-Ausweis)

Mit Einführung der neuen AHV-Nummer am 1. Juli 2008 wurde die bisherige graue AHV-Karte durch einen neuen AHV-Ausweis im Kreditkartenformat ersetzt. Um den aktuellen Anforderungen des Datenschutzes Rechnung zu tragen, enthält der neue AHV-Ausweis nur noch den Namen und Vornamen, das Geburtsdatum sowie die neue 13-stellige AHV-Nummer. Die Kassenstempel, wie sie auf der bisherigen AHV-Karte zu finden waren und die Rückschlüsse auf frühere Arbeitsverhältnisse zulassen, gibt es nicht mehr.

InfoRegister zeigt Ihre kontenführenden AHV-Kassen

Damit sich die Versicherten trotzdem darüber informieren können, bei welchen Kassen ihre AHV-Beiträge abgerechnet wurden und folglich ein individuelles Konto (IK) geführt wird, wurde ein webbasiertes Informationssystem erstellt, das InfoRegister.

Mit dem InfoRegister können sich die Versicherten diejenigen AHV-Kassen anzeigen lassen, bei denen für sie ein IK geführt wird. Die Anwendung ist auf der Internetseite der AHV-IV www.ahv-iv.info, Rubrik Dienstleistungen, zugänglich und steht in den drei Landessprachen zur Verfügung.

Um eine Liste der IK-führenden AHV-Kassen zu erhalten, muss die versicherte Person auf der Startseite des InfoRegisters ihre neue AHV-Nummer, das Geburtsdatum sowie ein Sicherheitselement eingeben. Bei korrekter Eingabe und Übereinstimmung der Daten erhält sie eine nach Kasenummer sortierte Liste der AHV-Kassen. Ausserdem werden Kontaktinformationen wie Telefonnummer, E-Mailadresse und Postleitzahl der Kassen angezeigt. Zusätzlich enthält die Anwendung eine Seite mit Erklärungen und häufig gestellten Fragen (FAQs) zur Hilfestellung

Rentenhöhe ist abhängig von Beitragszahlungen und Beitragsdauer

Deshalb ist es wichtig, ob die im Lohnausweis aufgeführten AHV-Beiträge von den Arbeitgebenden auch abgerechnet wurden. Die Ausgleichskassen führen für jede versicherte Person ein individuelles Konto (IK) laufend nach. Darin sind die für die Rentenfestsetzung massgebenden Angaben eingetragen, vor allem Höhe und Erwerbszeitpunkt von Einkünften.

Ein Kontoauszug zeigt Beitragslücken

Sie können selbst mit wenig Aufwand prüfen, ob alle Ihre AHV/IV/EO-Beiträge korrekt und lückenlos abgerechnet wurden: Schicken Sie eine E-Mail an ik@akbern.ch und verlangen Sie einen kostenlosen Auszug aus allen Ihren individuellen Konten. Anzugeben sind in jedem Fall AHV-

Nummer, Name, Vorname, Geburtsdatum und Zustelladresse (kein Postfach). Oder Sie bestellen den Auszug im Internet unter www.akbern.ch, Rubriken «Versicherungsausweis/Individuelles Konto»/«Auszug aus dem Individuellen Konto»/«Bestellung Kontoauszug». Die Inanspruchnahme dieser Gratisdienstleistung empfiehlt sich alle vier Jahre.

Wer muss besonders auf Beitragslücken achten?

Wer viele und kurze Arbeitseinsätze bei verschiedenen Arbeitgebenden leistet, muss besonders auf eine lückenlose Beitragsabrechnung achten. Behalten Sie darum Ihre Lohnausweise bis zur Kontrolle des Auszugs aus Ihrem individuellen Konto, denn nicht abgerechnete Beiträge können von der Ausgleichskasse innert fünf Jahren noch nachgefordert werden. Wer als selbständigerwerbende oder nichterwerbstätige Person noch von keiner Ausgleichskasse betreut wird, muss sich selbst bei der kantonalen Ausgleichskasse im Wohnsitzkanton (Nichterwerbstätige) resp. derjenigen des Geschäftssitzes (Selbständigerwerbende) melden.

Ihre Rente hängt auch von Ihren zukünftigen Beiträgen ab

Im Gegensatz zu einer Lebensversicherung sind Ihre künftigen Beitragsleistungen heute unbekannt, vor allem weil sie einkommensabhängig sind. Deshalb kann eine künftige Altersrente erst kurz vor der Pensionierung einigermaßen zuverlässig ermittelt werden. Klar ist aber: Beitragslücken in Form fehlender Beitragsjahre bzw. nicht abgerechneter Einkünfte führen später zu lebenslanger Rentenkürzung. Arbeitnehmende sollten deshalb den Versicherungsnachweis aufbewahren, den sie seit Einführung der neuen AHV-Nummer am 1. Juli 2008 von jedem ihrer Arbeitgeber erhalten. Der Versicherungsnachweis bestätigt dem Arbeitnehmenden, dass er von seinem Arbeitgeber bei der zuständigen Ausgleichskasse angemeldet wurde. So hat der Arbeitnehmer die Gewissheit, dass die ausstellende Kasse ein individuelles Konto für ihn führt. Im Laufe des Berufslebens kann es also sein, dass der Versicherte mehrere Versicherungsnachweise von unterschiedlichen Ausgleichskassen erhält. Der Versicherungsnachweis ersetzt gewissermassen den Stempel auf der alten AHV-Karte. Versicherungsnachweise werden erst bei einem Wechsel des Arbeitgebers nach dem 1. Juli 2008 ausgestellt. Es ist deshalb ratsam, die grauen alten AHV-Ausweise noch aufzubewahren. Selbständigerwerbende und Nichterwerbstätige erhalten keinen Versicherungsnachweis. Sie ermitteln die AHV-Kassen, die für sie individuelle Konten führen, am einfachsten durch Konsultation des InfoRegisters.

Was ist zu tun ...?

... bei Verlust des AHV-Versichertenausweises:

Wenden Sie sich an Ihren Arbeitgebenden, die Ausgleichskasse, die Ihre Beiträge bezieht oder an die nächste AHV-Zweigstelle. Für ein Duplikat des Versicherungsausweises müssen Sie ein amtliches Dokument vorweisen.

... wenn die Personalien auf dem AHV-Versichertenausweis nicht mehr stimmen:

Bei einer Namensänderung gehen Sie gleich vor, wie beim Verlust des Ausweises.

...wenn Sie eine Beitragslücke feststellen:

Setzen Sie sich mit der Ausgleichskasse in Verbindung, die für den Beitragsbezug zuständig war, als die Beitragslücke entstand, oder mit derjenigen, welche heute Ihre Beiträge bezieht. Liefern Sie Belege (z. B. Lohnausweise und -abrechnungen), welche Ihre Lohnansprüche zumindest glaubhaft machen.

...bei Scheidung:

Verlangen Sie bei einer Ausgleichskasse, die für Sie ein individuelles Konto führt die Einkommensteilung (Splitting). Diese ist auf amtlichem Formular (erhältlich bei jeder Ausgleichskasse oder der AHV-Zweigstelle) zu beantragen. Die Rechtskraft der Scheidung müssen Sie belegen

...bei Schwarzarbeit oder vermuteter Schwarzarbeit:

Informieren Sie sich im Internet unter www.vol.be.ch/site/home/beco/beco-schwarz.htm. Im Übrigen gehen Sie gleich vor, wie wenn Sie eine Beitragslücke festgestellt haben.

...bei geplanter oder bevorstehender vorzeitiger Pensionierung:

Analysieren Sie Ihre gesamte Einkommens- und Vermögenssituation. Prüfen Sie die Frage eines Rentenvorbezugs (vgl. Merkblatt 3.04, im Internet unter www.ahv-iv.info, Rubrik Merkblätter). Verlangen Sie bei der Ausgleichskasse, welche aktuell Ihre Beiträge bezieht, auf amtlichem Formular (zu finden unter www.ahv-iv.info, Rubrik Formulare) eine Rentenvorausberechnung.

Auskünfte

www.akbern.ch oder bei den AHV-Zweigstellen.

Aufruf an alle Sportmuffel!

Die Aktion «Buchsi.bewegt 2010» lockte im vergangenen August zahlreiche Sportmuffel nach draussen.

Wie nach der ersten Auswertung des Anlasses angekündigt, soll sich Buchsi auch 2011 weiter bewegen. Wie beim nationalen Vorbild «Schweiz bewegt» handelt es sich bei «Buchsi.bewegt 2011» um ein Projekt zur allgemeinen Förderung von Bewegung, Sport und Gesundheit. Das Ziel: Menschen sollen im Interesse ihrer eigenen Gesundheit und Lebensfreude zu mehr Bewegung und zu mehr Sport motiviert werden.

Entsprechend suchte die Sportkommission als Schirmherrin Partner für den Anlass. Gesucht wurden Vereine, Gruppierungen und Schulklassen, die besondere sportliche Anlässe organisieren. Diese sollen sich – so das Ziel – vor allem an Sportmuffel richten, welche sich nicht schon jetzt regelmässig sportlich betätigen.

Quasi als Gegenleistung erhalten die teilnehmenden Organisationen Gelegenheit, vor Ort für ihre Sportart und ihre Angebote zu werben. Zudem winkt eine Belohnung von maximal 500 Franken, je nachdem wie viele Personen an



einem Angebot teilnehmen (sie dürfen aber nicht Mitglied des organisierenden Vereins sein).

Grosses Angebot in den verschiedensten Sportarten

Erfreulicherweise haben sich total 16 Vereine gemeldet, die in der Zeit vom 22. bis 26. August 2011 insgesamt nicht weniger als 28 verschiedene Anlässe anbieten.

Es sind dies in alphabetischer Reihenfolge: Badminton Club, Fussballclub, Fyrabebiker, Grünliberale Partei Oberaargau, Laufgruppe, Langlauf-Loipen-Organisation, Männerturnverein STV, OL-Gruppe, Pétanque Club, Pro Senectute, SATUS-Sportverein, SC Alpina, Schwimmclub, Tennisclub, Tischtennisclub, Turnverein, UHC Racons.

Das detaillierte Programm mit allen Anlässen kann unter www.herzogenbuchsee.ch/topic2669/story33954.html heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Alle sind herzlich aufgefordert etwas für ihre Fitness zu tun. Die Teilnahme ist gratis. Reserviert euch schon jetzt für die ganze Familie diese Daten im August!

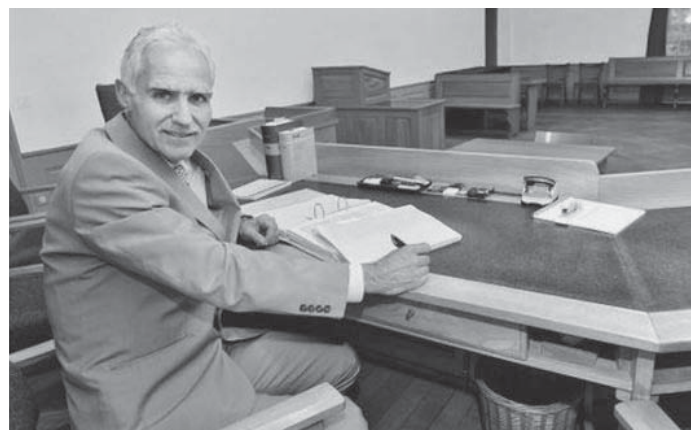
Helsana Trail

Bereits bewegen können sich die Buchserinnen und Buchser auf dem Lauf-Träff mit Start und Ziel bei der Sporthalle Mittelholz. Beim Helsana Trail in Buchsi gibt es zwei Strecken – 3,5 km und 8 km.

Insgesamt unterhält der Schweizerische Leichtathletik-Verband zusammen mit der Versicherungsgesellschaft Helsana über 100 Lauf-Träffs in der ganzen Schweiz.

Ehrenvolle Wahl eines Oberönzers

Fritz Aebi wird neuer Oberrichter



Gerichtspräsident Fritz Aebi wird im Sommer das Regionalgericht Emmental-Oberaargau verlassen. Der Grosse Rat hat ihn am 5. April ans Obergericht gewählt. Unser Mitbürger gewann die Ergänzungswahl äusserst knapp mit dem hauchdünnen Vorsprung von einer Stimme. Fritz Aebi ist parteilos, wird aber nach der Wahl der BDP zugerechnet. Seinen Wechsel ans Obergericht begründet der 53-Jährige Oberönzer damit, dass jetzt der richtige Zeitpunkt sei, beruflich noch einmal etwas Neues zu machen. Im Namen des «oberönzer möchten wir Fritz Aebi ganz herzlich zu dieser Wahl gratulieren.

Raclette-Plausch

Nicht schulpflichtige Kinder erhalten 1 Gratisportion Raclette!

Samstag, 6. August

Schützenhaus Oberönz, ab 16 Uhr

- Raclette à discrétion oder
- in Portionen
- Dessertbuffet



Freundlich lädt ein

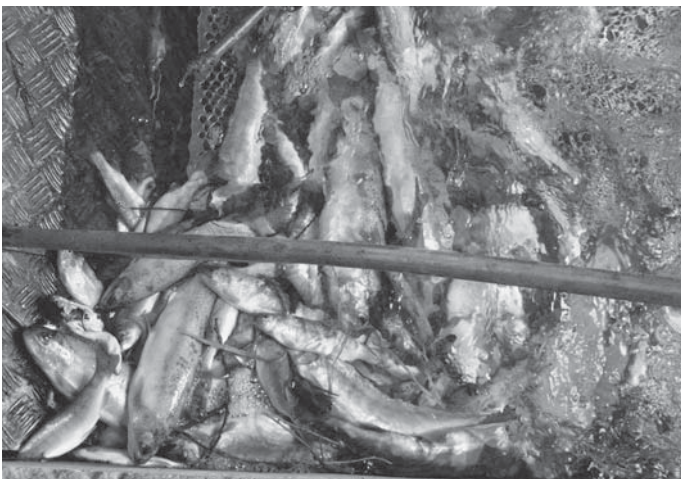


Grosses Fischsterben

2000 tote Fische in der Oenz

Zwischen Riedwil und Oberönz sind in der Oenz rund 2000 Fische verendet.

Gross war das Erstaunen in der Kunstschlosserei Grossenbacher, als dort im Rechen des hauseigenen Kraftwerks am Donnerstagmorgen, 21. April, die vielen toten Fische entdeckt wurden. Äschen, Bachforellen und die sonst schon bedrohten Strömer waren vom Fischsterben betroffen, zog Fischereiaufseher Samuel Kaderli eine traurige Bilanz. Die Ursache war schnell gefunden: Schuld war offenbar ein Bauer, dessen Gülle in den Bach gelangte.



Kulturpreis 2011

Auszeichnung für Trachtengruppe und Earthquake Openair

Die Buchser Kulturkommission hat die Kulturpreisträger 2011 bestimmt.

Einmal mehr überraschte die Kulturkommission Herzogenbuchsee. Was auf den ersten Blick unvereinbar scheint, wurde gemeinsam ausgezeichnet. Hier die traditionelle Trachtengruppe, dort das Earthquake Openair, das seit 10 Jahren im Juni den Gemeindepark erzittern lässt.



Claudio Jakob (OK Earthquake-Openair; links) und Marianne Biedermann (Präsidentin der Trachtengruppe; Mitte) freuen sich über den Buchse Kulturpreis. Rechts: Kulturkommissionspräsidentin Susanne Wetz.

Die Trachtengruppe, die neue Wege geht und das zur Tradition gewordene Earthquake Openair wurden am Freitag, 6. Mai, im Sonnensaal ausgezeichnet. Die Kulturpreisvergabe der Kulturkommission hat entsprechend Anhänger verschiedener «Kulturwelten» angelockt. Auch das ist Kultur.

In eigener Sache

Beiträge an den «oberönzer»

Wiederum konnte das Redaktionsteam von einem grossen Beitrag an den oberönzer erfahren. Bei Redaktionsschluss weist das Spendenkonto bei der Finanzverwaltung Herzogenbuchsee einen Betrag von **Fr. 3'615.-** aus. Wir danken den Spenderinnen und Spendern für ihre grosszügigen Überweisungen.

Selbstverständlich nimmt die Finanzverwaltung Herzogenbuchsee weiterhin freiwillige Beiträge entgegen. Die Zahlungen sind auf das Postkonto 49-690-2 Gemeindekasse Oberönz zu erfolgen. Einzahlungsscheine können beim Sekretariat des Redaktionsteam des «oberönzer» verlangt werden: Telefon 062 961 40 17 (Hans U. Kopp). Das Redaktionsteam freut sich aber auch über Beiträge in schriftlicher Form, die *unsere* Dorfzeitung gestalten helfen.

Vor 50 Jahren (April bis Juni 1961)

«Weisch no?»

ps. In unserer Rubrik «Weisch no?» rufen wir in dieser Ausgabe Meldungen und Ereignisse aus dem zweiten Quartal des Jahres 1961 wieder in Erinnerung. Als Quelle diente das Archiv der «Berner Volkszeitung».



Eine ungerechte Auszeichnung

Auf Ostern pfllegt man sich Eier und Osterhasen zu schenken. Die Schuldirektion der Stadt Bern schenkt Armbanduhren. Empfänger dieser «Auszeichnung» sind Schülerinnen und Schüler der stadtbernischen Schulen, welche während der neunjährigen Schulzeit keine Stunde gefehlt haben. Sie erhalten die Armbanduhr beim Schulaustritt «in Anerkennung des fleissigen Schulbesuches». Wir glauben, dass dieser «übliche Brauch» ein schlechter Brauch und diese Auszeichnung eine ungerechte Auszeichnung ist. Prämiiert werden die Gesunden, die Starken, die für ihre Gesundheit ebenso wenig etwas können wie die anderen Schulkinder, welche die Natur weniger robust und krankheitsanfälliger hat werden lassen. Sind die letzteren deshalb weniger fleissig? Wir glauben es nicht. Gesundheit ist ein Geschenk, glücklich und dankbar dürfen jene sein, deren sie beschert wurde. Dafür jedoch eine besondere Auszeichnung zu schaffen widerspricht allen pädagogischen Grundsätzen, weil so indirekt alle anderen Kinder ungerecht bestraft werden.



Vom Heiraten im Wonnemonat Mai

Das junge Paar hat sich gefunden und möchte nun heiraten. Braut und Bräutigam sind mündig, sie brauchen also keine elterliche Erlaubnis mehr, um diesen Schritt zu wagen. Nun, auch die heutigen Eltern sind vernünftiger geworden Sie machen sich keinen Sport mehr daraus, «einfach dagegen» zu sein, wenn nicht wirklich schwerwiegende Gründe gegen die Verbindung sprechen. Ein kleines Einkommen des Ehemannes, der vage Verdacht, die künftige Gattin habe ungenügende Küchenkenntnisse oder wenn einem die Gegenschwiegermutter unsympathisch ist, gehören keinesfalls zu den schwerwiegenden Gründen. Einem jungen Paar, das sichtlich alle Widerstände überwinden und sich trotzdem heiraten wird, die Brautzeit mit kleinen Sticheleien zu vergällen, fällt keiner vernünftigen Mutter mehr ein. Auch wenn sie lieber einen anderen Schwiegersohn, eine andere Schwiegertochter gesehen hätte. Mütter können da oft recht romantische Ideen haben, viel romantischer als die Jugend. Väter finden sich im Allgemeinen rascher mit den Tatsachen ab.



Der erste bemannte Weltraumflug ist Tatsache!

Am 12. April wurde das erste Weltraumschiff unter dem Namen «Wostok 1» mit einem Menschen an Bord auf eine Umlaufbahn um die Erde gebracht. Der Pilot des Raumschiffes heisst Major Juri Alexejewitsch Gagarin, Bürger der Sowjetunion. Das Abfeuern der mehrstufigen Rakete erfolgte normal, dann begann das Weltraumschiff seinen freien Flug auf einer Umlaufbahn um die Erde. Der Flug dauerte 108 Minuten von 7.07 bis 8.55 Uhr Schweizer Zeit. Die Landung erfolgte im Wolga-Gebiet, in der Nähe der Städte Saratow und Engels, wobei Gagarin und die Kapsel getrennt am Fallschirm landeten. Nach der Landung erklärte Major Gagarin: «Die Landung war normal und ich fühle mich gut. Ich habe keine Verletzungen davongetragen.» Der Flug des ersten Menschen in einem Weltraumschiff hat in Moskau einen Sturm der Begeisterung ausgelöst. Die einhellige Reaktion aller war: «Sensation des 20. Jahrhundert.»



Auch Amerika hat seinen ersten Weltraumflug

Am 5. Mai, also nicht einmal einen Monat später, hat die amerikanische Raumfahrtsbehörde den Vorsprung des grossen Rivalen Sowjetunion eingeholt. Auf einer Redstone-Rakete startete der 37-jährige Commander Alan B. Shepard als erster amerikanischer Astronaut in den Weltraum. Dieser erste Flug erfolgte erst nach zahlreichen unbenannten Testflügen, bei denen unter anderem auch Affen an Bord waren. Der Abschuss der bemannten Rakete musste wegen einer plötzlichen Zusammenballung von Wolken etwas verschoben werden, nachdem der Astronaut bereits eine Wartezeit von einer Stunde und vierzig Minuten in der Kapsel verbracht hatte, weil an der Rakete noch ein Bestandteil ausgewechselt werden musste. Bereits 14 Minuten nach dem Start ging die Kapsel im vorgesehenen Zielgebiet im Atlantik, etwa sechs Kilometer von einem der aufgestellten Bergungsschiffe entfernt, auf das Meer nieder. Ein Helikopter fischte die Kugel und beförderte sie an Bord eines Flugzeugträgers. Dort entstieg der Raumfahrer ohne Beihilfe aus der Kapsel und bewegte sich normal zur Kapitänskabine.



Vor hundert Jahren brannte Glarus

Wenn von den Höhen am Tödi und Bifertenstock der Föhn herniederkeucht, dann werden unverzüglich alle Aussenfeuer gelöscht, dann erinnert sich der eine oder andere Bürger an ein Ereignis, das sich in diesen Tagen zum hundertsten Male jährt, der Brand von Glarus. Lassen wir einen damaligen Augenzeugen berichten: «Den ganzen Nachmittag des 10. Mai 1861 wehte der Föhn bald stärker, bald schwächer. Mit Einbruch der Nacht wurde der Wind zum eigentlichen Föhnsturm. Schon den ganzen Nach-

mittag machten die «Föhnherren» ihre Patrouillen. Mit neun Uhr abends trat die vorgeschriebene Bürgerwacht in Dienst. Es war schon bald zehn Uhr, die Grosszahl der Bewohner schon im Schlafe, die Theatervorstellung im Schützenhaussaale beendet und die Teilnehmer auf dem Heimweg, als von der Gegend des Landsgemeindeplatzes eine unheimliche Helle aufstieg und ein fürchterliches «Fürio» durch die Strassen und Gassen von Glarus erscholl.» Eine halbe Stunde nach Brandausbruch stehen mindestens 150 Häuser in Flammen. Das Feuer kann nicht eingedämmt werden. Ungebremst wälzt sich der Feuerball talauswärts, überrollt die Kirche, entzündet die Grabkreuze auf dem Friedhof. Am Morgen sind zwei Drittel der Stadt, rund 600 Gebäude, eingeäschert, eine Geisterstadt um die herum 2257 Obdachlose lagern. Ein Bild des Jammerns. Fünf Personen kamen ums Leben, weitere drei sterben bald an den Folgen des Brandes. Die Brandursache konnte nie ermittelt werden.



Die neuen Telefonbücher

Anfangs Juni wird das neue Verzeichnis der Telefonabonnenten unseres Landes erscheinen. Die bewährte Aufteilung in fünf Bände ist beibehalten worden. Die anhaltende Zunahme der Abonnenten drängte jedoch eine nicht unbedeutende Vermehrung der Seitenzahlen der einzelnen Bände auf. Für die Gesamtauflage von 1 817 000 Exemplaren wurden rund 3,5 Millionen Kilogramm Papier benötigt. Das entspricht einer Zugladung von 350 Eisenbahnwagen. Es entstünde eine Papierschlange von 70 000 km Länge, das ist beinahe der doppelte Erdumfang. Für die Erstellung des Drucksatzes waren nicht weniger als 116 Millionen Buchstaben vonnöten. Der Versand der neuen Verzeichnisse erstreckt sich auf etwa vier Wochen. Nach Erhalt des neuen Bandes kann das alte Verzeichnis an ihrer Poststelle abgegeben werden.



Hans Schaffner, der neugewählte Bundesrat

Als Nachfolger von Max Petitpierre wurde Hans Schaffner mit glänzenden 175 Stimmen vorbehaltlos als neuer Bundesrat gewählt. Hans Schaffner ist erst der dritte Bundesrat, der in die Landesregierung gewählt wurde, ohne zuvor den Eidgenössischen Räten oder einem kantonalen Regierungsrat angehört zu haben. Mit dem FDP-Politiker zieht eine profilierte Persönlichkeit in den Bundesrat ein, eine dynamische Natur, der man diese Eigenschaft allerdings nicht ohne weiteres ansieht. Wer ihn durch Berns Strassen gehen sieht, der würde eher alles in ihm vermuten als einen Mann mit übervoll gestopftem Terminkalender. Er ist einer jener glücklichen Naturen, die immer Zeit zu haben scheinen, weil sie einzuteilen wissen, überlegt handeln, speditiv arbeiten und jederzeit, frühmorgens oder spät in die Nacht hinein bereit und imstande sind, ihren Pflichten nachzugehen.



TEE-Zug Impressionen

Es fasziniert immer wieder, das Rattern von Eisenbahn-rädern und der Anblick von eleganten Lokomotiven und komfortablen Eisenbahnwagen. Das Staunen wird gar zur Bewunderung beim Betrachten eines der neusten elektrischen TEE-Züge der SBB und eine Fahrt damit wird zum Genuss. Ab 1. Juli verkehren die Züge fahrplanmässig zwischen Zürich und Mailand. In den bequemen Polstersessel sitzend, merkt man kaum wie der 259 Tonnen schwere Zug mit meist über 80 km/h über die engen Kehren der Gotthardrampe hinauf und hinunterfährt. Angenehm an diesen Zügen ist, dass man nicht die ganze Reise an seinem Sessel kleben muss. Man hat Bewegungsfreiheit. Ohne über fremdes Gepäck klettern zu müssen kann jedermann zur Führerkabine gelangen, die nur durch eine Glaswand abgeschlossen ist. Dort kann er dem Lokomotivführer bei seiner verantwortungsvollen Arbeit zusehen. Er kann sich auch ein Bild machen von der Sorglosigkeit mancher Italiener, wenn er sieht, mit welcher Tollkühnheit und Waghalsigkeit das Geleise mit Kindern und Fuhrwerken auch dann noch überschritten wird, wenn der Express mit über 140 km/h daherbraust. Wenn man das einmal erlebt hat, dann weiss man plötzlich, warum auf der italienischen Strecke die Hupe so oft gebraucht wird.



Die Gefahren der Schnapsschokolade

Die Schnapsschokolade gewöhnt das Kind an den Geschmack von Alkohol. In Verbindung mit der Schokolade genossen, wird der Schnaps zu etwas «Gutem». Das Kind wird in dieser Auffassung bestärkt durch die Trinksitten der Erwachsenen, die den Schnaps aus besonders schönen Flaschen und besonders schönen Gläschen einschenken und mit Lob geniessen. So wird der junge Mensch planmässig zum Alkoholliebhaber erzogen, ohne dass man an die Folgen im späteren Leben der Kinder denkt. Es ist allerdings nicht anzunehmen, dass die Schokoladenfirmen diese Erzielung beabsichtigen. Aber ein Hinweis auf diese Gefahr genügt nicht, das Streben nach Gewinn auszugleichen.



Berner Wanderwege

Wandervorschläge

pb. Als erstes möchte ich euch eine Wanderung im Glarnerland vorschlagen.

Mit dem Auto oder Bahn nach Schwanden GL. Umsteigen auf den Bus nach Kies, weiter mit der Luftseilbahn nach Mettmen (Stausee Garichti), wo unsere Wanderung beginnt. Mettmen – Wildmadfurggeli – Unter Ämpächli. Dauer 4 ½ Stunden, bis Elm zusätzlich noch 45 Minuten. Aufstieg: Mettmen – Wildmadfurggeli 700 m. Abstieg bis Unter Ämpächli 780 m und bis Elm nochmals 330 m.

Wir wandern über die östliche Staumauer des Stausee Garichti zu den Alphütten vom Oberstafel der Niderenalp. Vom Alpboden aus erblicken wir das Felsentor der Kärpf-

brücke, aus dem sich der junge Niderenbach über eine Felsstufe hinunter wirft. Wir schreiten über eine Naturbrücke den mit Geröll bedeckten Pfad zurück auf die Weiden. In leichtem Anstieg erreichen wir bald den Ort, wo am Fuss einer Hangstufe die Quelle des Niderenbaches entspringt. Hier steht ein Wegweiser, auf dem eine Tafel nach Osten weist (nach Westen: Leglerhütte SAC). Wir überqueren den Bach und zweigen ostwärts ab, nach links in den Nordhang unter dem Schwarztschindel zum Pfad der von der Leglerhütte kommt zum Wildmadfurgeli (höchster Punkt der Wanderung). Anfänglich geht es steil abwärts zwischen Felsen und kleinen Seelein, eine herrliche Kulisse der Elmer Berge vor uns. Wir gelangen zu den ersten Alphütten. Immer leicht abwärts nach Ober Ämpächli. Durch den lockeren Bergwald führt das Strässchen nach Unter Ämpächli und zur Bergstation der Sesselbahn Elm – Ämpächli. Wer noch Lust auf mehr Wandern hat, kann nun zu Fuss nach Elm absteigen.

Als zweite Wanderung schlage ich euch den Besuch des nahen Juras vor.

Oensingen – Schloss Neu Bechburg – Roggenflueh (Roggenchrüz) – Tiefmatt – Balsthal.

Dauer ca. 4 Stunden. Aufstieg von Oensingen zum Roggenchrüz 530 m und Abstieg nach Balsthal 500 m.

Vom Bahnhof Oensingen wandern wir durch das Dorf Oensingen in Richtung Jura. Am Südhang sehen wir das Schloss Neu Bechburg, das wir in etwa 45 Minuten erreichen. Durch den Wald geht es weiter aufwärts zur Wirtschaft Roggen mit dem herrlichen Blick auf das Mittelland. Noch einmal geht es aufwärts zum Roggenchrüz. Dann auf dem Grat in Richtung Roggenschnarz, von wo der Abstieg über Treppen zur Tiefmatt erfolgt. Nachher wandern wir durch den Wald über Hinter Flüeli zum Bahnhof Balsthal hinunter.

Veloferien an der Costa Brava

Giverola – ein Mekka für Velofahrer

ps. Was im Dezember 2010 als Idee entstand, wurde anfangs Mai 2011 Wirklichkeit: Veloferien an der Costa Brava mit einer Gruppe Gleichgesinnter. Das angenehme Frühlingswetter ermöglichte schon früh, die Bikes und Rennräder aus dem Winterschlaf zu wecken und in der hiesigen Region erste Trainingskilometer zurückzulegen. Der Appetit auf die sportliche Herausforderung stieg an.

Es ist Freitagabend, kurz nach 20.30 Uhr in Olten, die letzten Velos und Gepäckstücke sind im Giverola-Express verladen. Im bequemen, mit Liegesitzen ausgestatteten Bus, beginnt für uns 10 Hobbyfahrer die Reise an Spaniens Küste, ca. 100 km nördlich vor Barcelona. Am Samstagmorgen, kurz nach acht Uhr, erwartet uns im Club-Hotel Giverola, 5 km oberhalb des Ferienortes Tossa de Mar, ein reichhaltiges Frühstücksbuffet. Nach dem Bezug der nützlich ausgestatteten Apartments, folgt am Nachmittag bereits die erste Ausfahrt auf der wunderschönen Panoramastrasse entlang der Küste.



Mittagsrast der Gümmeler im Hinterland Katalaniens.

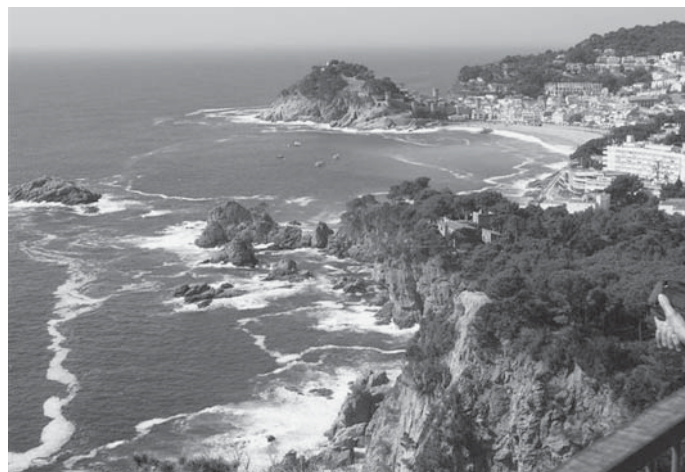
600 Kilometer in fünf Tagestouren

Ab Sonntag stehen fünf geführte Tagestouren auf dem Programm. Ob als Tempobolzer oder Genussfahrer, allen stehen verschiedene Leistungsgruppen zur Auswahl, die sich bezüglich Tourenlänge und Durchschnittsgeschwindigkeit unterscheiden. Dank erfahrenen und routinierten Leitern wird das Gruppenfahren zu einem besonderen Erlebnis.

Der Prolog am Sonntag führt über eine Distanz von 110 km mit 1300 Höhenmetern. Am Montag erwartet uns eine Etappe über 140 km in Katalaniens hügeliges Hinterland. Zeit zur Erholung am Dienstag. Der Ruhetag erlaubt Dolcefarniente im Whirl Pool oder im Liegestuhl am Strand. Ganz Mutige wagen sogar ein Bad im noch eher kühlen Meer.

Die zweite Wochenhälfte startet recht anspruchsvoll mit einer Tour über 140 km und 1800 Höhenmetern. Am Donnerstag lernen wir mit dem Sant Grau und dem Romanya weitere katalanische Pässe kennen. Auf die ambitionierten Fahrer wartet am Freitag die Königsetappe über knapp 170 km mit dem Aufstieg auf den Sant Hilari, als Alternative eine kürzere Tour über 120 km.

Ein letztes Mal bietet sich am Freitagabend Gelegenheit, das stets reichhaltige und vorzügliche Abendbuffet ausgiebig zu geniessen. Zufrieden blicken wir auf eine sehr aktive und äusserst abwechslungsreiche Woche zurück und sind dankbar, bei guten Wetterverhältnissen über 600 km unfallfrei zurückgelegt zu haben. Am Samstagabend erfolgt der Start zur Rückreise in die Schweiz.



Costa Brava «Wilde Küste» mit Blick auf Tossa de Mar.

Schützengesellschaft Oberönz

Anlässe im Sommer

Sechstes Silberhelm-Schiessen

hk. Letztes Jahr kamen 225 Schützinnen und Schützen ans Silberhelm-Schiessen der Schützengesellschaft Oberönz, erneut eine Rekordbeteiligung. Die Teilnehmenden aus Oberönz bewiesen auch an diesem Anlass, dass sie für Spitzenresultate gut sind (wir berichteten).

Am 5. August 2011 laden die Oberönzner Schützinnen und Schützen zum sechsten Silberhelmschiessen ein. Geschossen wird von 14 bis 20 Uhr. Der Wettkampf um die Silberhelm-Wanderpreise ist öffentlich und steht damit allen Interessierten offen.

Raclette-Plausch

«Der Raclette-Plausch 2010 der Schützengesellschaft war in jeder Hinsicht ein voller Erfolg und eine echte Bereicherung für Oberönz und Herzogenbuchsee», stellte OK-Präsident Philipp Frey (Seeberg) letztes Jahr nach dem Anlass erfreut fest. Dank des ausserordentlich schönen Wetters habe man im Vergleich zum Vorjahr 40 Eintritte mehr verzeichnen können.

Der nächste Raclette-Plausch findet am 6. August 2011 ab 16 Uhr statt. Das Fest-Angebot umfasst Raclette, Dessertbuffet, Spiel und geselliges Beisammensein. Kinder, die noch nicht schulpflichtig sind, erhalten eine Portion Raclette gratis.

Die Schützengesellschaft freut sich darauf, wiederum eine grosse Schar von Besuchenden begrüssen und bewirten zu dürfen.

Obligatorische Übungen

Schiesspflichtige werden daran erinnert, dass sie auf dem Schiessstand Oberönz das obligatorische Programm absolvieren können. Der dritte und letzte Schiessstag dieses Jahres ist festgesetzt auf Freitag, 26. August, 18.00 bis 20.00 Uhr.

Schiesstätigkeit

Vereinscup

Am Anfang der Schiess-Saison steht traditionsgemäss der Vereinscup. Insgesamt 16 Schützinnen und Schützen nahmen dieses Jahr daran teil. Als Siegerin konnte sich – wie letztes Jahr – Sybille Frei feiern lassen. Auf den nächsten drei Plätzen folgten Hanspeter Sommer, Toni Canuto und Hans Liechi.

Feldschiessen

Mit 46 Teilnehmenden nahm die Beteiligung am Feldschiessen gegenüber dem letzten Jahr bei der SGO um 6 Schützinnen und Schützen zu. Die Oberönzner Einzelrangliste führten Ernst Grossenbacher und Sybille Frey mit je 69 Punkten an, gefolgt von Martin Sommer und Patrik Gast mit je 68 Punkten.



Nach dem «offiziellen» Feldschiessen treten jeweils insgesamt acht Schützen aus den vier Gesellschaften zum Königsausstich an. Zwei Probeschüsse, dann wird das Feldschiessenprogramm noch einmal geschossen. Schliesslich zählt für die Rangierung das Punktetotal des «offiziellen» Feldschiessens und des Königsausstichs.

Ein Teilnehmer aus der SGO glänzte einmal mehr mit einem Spitzenresultat. Mit 137 Punkten belegte Ernst Grossenbacher den vierten Rang.

Hornussergesellschaft Oberönz-Niederönz

Beide Teams sind top

Meisterschaft A-Team

cs. Nach neun Spielen liegt unser A-Team auf dem sehr erfreulichen und nicht unerwarteten ersten Platz. Sie feierten acht Siege, davon sieben ohne Nummeros. In Burgdorf konnten sie einen schlecht getroffenen Nous, der nie über die Waldgrenze hinaus kam, nicht halten. In Wasenlugenbach kassierten sie die einzige Niederlage. Die ganze Mannschaft hatte sehr grosse Mühe den Nous am hell leuchtenden Himmel zu finden. Am Ende stand es 2:1 (Numeros) gegen uns. Auch nach dieser bitteren Niederlage ist das Team auf gutem Kurs wieder in die Nationalliga A aufzusteigen. Die letzten drei Meisterschaftsrunden werden auf dem Platz Erlen ausgetragen. Wir hoffen auf grosse Unterstützung der Oenzer bei den entscheidenden Spielen.

Meisterschaft B-Team

Unser B-Team ist so stark wie schon lange nicht mehr. Die jungen Spieler machen Druck und übernehmen immer mehr Verantwortung. Mit der Erfahrung der älteren Teamkollegen ergibt dies eine erfolgreiche Mannschaft, die an der Tabellenspitze mitmischen kann. In den sechs ausgetragenen Meisterschaftsrunden konnten sie fünf Siege erkämpfen. Leider nicht alle ohne Nummeros. Aus diesem Grund ist die Mannschaft im Moment auf dem zweiten Zwischenrang. Nur Sumiswald, gegen die sie eine Niederlage kassieren mussten, liegen zwei Rangpunkte vor ihnen. In den beiden letzten Runden muss das Ries sauber gehalten werden, um die acht Punkte ins Trockene zu bringen und dann besteht die Möglichkeit, wieder in die 2. Liga aufzusteigen. Wir drücken euch die Daumen.

Restliche Meisterschaftsspiele

A-Mannschaft

| | | |
|-----------|-------------------|-------------|
| 2. Juli | Hasli b. Burgdorf | Platz Erlen |
| 10. Juli | Oeschenbach A | Platz Erlen |
| 6. August | Wichtrach A | Platz Erlen |

B-Mannschaft:

| | | |
|---------|----------------|----------|
| 3. Juli | Wiedlisbach | auswärts |
| 9. Juli | Büren zu Hof B | auswärts |



Orientierungslauf

Goldener Frühling für die Oberöner OL-Läufer

ms. Die neue Saison der Orientierungsläufer wurde gleich mit mehreren Paukenschlägen eröffnet. Es war noch nicht Ostern da hatten die Läufer bereits zwei nationale Läufe und drei Schweizermeisterschaften absolviert.

Den Auftakt in die neue Saison machte der Langstreckenlauf im «Forst» westlich von Bern. Da in diesem Rennen alle Läufer einer Kategorie gleichzeitig starteten, war es spannend zu sehen, ob das Wintertraining die erhoffte Wirkung zeigte und ob die Form stimmte. Dabei gaben sich Florian Howald und Marion Aebi keine Blößen und zeigten mit ihren Kategoriensiegen, wen es in der Saison 2011 zu schlagen gilt.



Marion Aebi, zweifache Schweizermeisterin (links), und Florian Howald, dreifacher Schweizermeister (rechts). Hier als Sieger der Mitteldistanz-SM.

Ein erster Beweis ihrer guten Form musste erbracht werden, als anfangs April die Schweizermeisterschaft im Nacht-OL anstand. Florian entledigte sich bei den Junioren der Aufgabe souverän und feierte den ersten von drei Meistertiteln. Marion Aebi war es dann aber nicht vergönnt mit Florian gleichzuziehen. Wegen eines entwendeten Postens konnte der Wettkampf bei Münchenbuchsee für die U18 Damen nicht gewertet werden. Da musste Marions Vater Fritz Aebi in die Bresche springen und mit dem Sieg in der Kategorie Senioren 4 die «Familienehre» retten.

Gleichen Tags darauf gingen 1400 Läuferinnen und Läufer in Burgdorf an den Start des nationalen Sprint-OL. Hier zeigten wiederum Florian und Marion, dass sie nicht nur Langstreckenspezialisten und Nachtfüchse sind, sondern auch im hektischen Stadt-OL kaum zu schlagen sind. Wieder feierten sie einen Doppelsieg. Als dann in Bremgarten (AG) mit einem Sprint und einem Mitteldistanzen-

nen zwei weitere Schweizermeisterschaften anstanden, sahen sie sich ganz klar in der Favoritenrolle. Sie hielten dem Erwartungsdruck souverän stand und feierten einen Doppelsieg. Somit haben die beiden Junioren bereits fünf Goldmedaillen auf ihrem Konto, eine wahrlich traumhafte Bilanz!

Wesentlich schwieriger ist es in dieser Saison für Bettina Aebi und Severin Howald. Sie dürfen sich als Nationalkaderläufer zwar mit den Besten der Besten messen, bei der Dichte und Klasse der Schweizer Orientierungsläufer sind die Medaillen für die jungen Oberöner Athleten aber noch nicht in Griffnähe. Kam noch dazu, dass an den Schweizermeisterschaften im Sprint und in der Mitteldistanz die finnischen, französischen und tschechischen Nationalteams am Start waren. So erhielten die Wettkämpfe schon fast Weltcup-Charakter. Und so gesehen sind der 15. und 21. Platz von Bettina Aebi, sowie der 18. Platz von Severin Howald ganz beachtliche Resultate.

Über Ostern boten sich den Orientierungsläufern im Elsass weitere Startmöglichkeiten. An einem international gut besetzten Dreitage-OL konnten die Wettkämpfer Mass nehmen und ihre Fähigkeiten in einem Mehretappenrennen messen. Die Fähigkeit über mehrere Tage konstant zu laufen wird dann im Sommer an diversen Wettkämpfen im In- und Ausland wieder eine grosse Rolle spielen. Auch hier machte eine Oberönerin auf sich aufmerksam. Brigitte Howald ging am «3-jours d'Alsace» zwar nicht als Führende an den Start der letzten Etappe, konnte aber am Schluss im Jagdstartrennen die Ziellinie als Gesamtsiegerin überqueren. Mit einem dritten und zwei zweiten Plätzen in den Etappen stellte sie ihre Nervenstärke und Routine einmal mehr unter Beweis.



Vierte von links: Brigitte Howald, Siegerin am internationalen 3-Tage-OL im Elsass in der Kategorie D50.

Gespannt blicken die Orientierungsläufer nun auf den weiteren Saisonverlauf. Florian Howald und Marion Aebi werden versuchen die Schweiz an der Junioren-WM in Polen anfangs Juli ehrenvoll zu vertreten, Bettina Aebi und Severin Howald möchten sich für Weltcupläufe empfehlen und sich dort gut in Szene setzen. Im Juli und August werden sie dann an diversen Mehrtageläufen, unter anderem auch an der Swiss-O-Week in Flims-Laax, anzutreffen sein.

Tag der offenen Tür im Lokal und im Wald

*Erkläre mir und ich vergesse.
Zeige mir und ich erinnere.
Lass es mich tun und ich verstehe.
(Konfuzianische Weisheit)*

sm. Die Spielgruppe ist eine Institution, welche in der heutigen Zeit nicht mehr wegzudenken ist. In einer gezielten Umgebung werden die Kinder spielerisch in ihrer Entwicklung und Sprache gefördert. Durch den Kontakt mit Gleichaltrigen erweitert das Kind seine Sozialkompetenz, oft findet auch eine erste emotionale Loslösung vom Elternhaus statt. Jedes Kind sollte die Möglichkeit haben, eine Spielgruppe zu besuchen.



Am Samstag, 12. März 2011, öffneten wir die Tür der Spielgruppe im ersten Stock des alten Schulhauses in Niederönz für alle interessierten Eltern und deren Kinder. Die zahlreichen Besucher nutzten die Gelegenheit, uns Leiterinnen sowie die Lokalitäten der Spielgruppe kennenzulernen. Viele offene Fragen konnten diskutiert und Ängste dadurch abgebaut werden.

Die verschiedenen Spielecken wurden von den jüngeren Besuchern «gwundrig» durchstöbert. Musste doch noch schnell ein Telefonanruf an das liebe Grosi erledigt werden oder drückten kleine, zarte Fingerlein auf die Knöpfe einer uralten Schreibmaschine. In der Spielküche wurden Rührei mit Speck gekocht und am Esstischchen schlürften ein paar Kinder Buchstabensuppe. Ob im Werkraum malen oder mit der Knete Spaghetti, Tierli, Kugeln formen, beides sind Tätigkeiten, die Kinder sehr lieben. Ja, sie waren vertieft im Spiel, für eine Weile versunken in ihrer eigenen Fantasie, in einer Welt, welche wir Erwachsenen leider schon lange verlassen haben.

Die verschiedenen Spielecken wurden von den jüngeren Besuchern «gwundrig» durchstöbert. Musste doch noch schnell ein Telefonanruf an das liebe Grosi erledigt werden oder drückten kleine, zarte Fingerlein auf die Knöpfe einer uralten Schreibmaschine. In der Spielküche wurden Rührei mit Speck gekocht und am Esstischchen schlürften ein paar Kinder Buchstabensuppe. Ob im Werkraum malen oder mit der Knete Spaghetti, Tierli, Kugeln formen, beides sind Tätigkeiten, die Kinder sehr lieben. Ja, sie waren vertieft im Spiel, für eine Weile versunken in ihrer eigenen Fantasie, in einer Welt, welche wir Erwachsenen leider schon lange verlassen haben.

Am 27. März 2011 konnte auch die Waldspielgruppe im Neuholzwald besucht werden. Die Kinder zogen noch etwas zaghaft los, die Kugelbahn zu entdecken oder auf dem Spinnennetz zu klettern. Auf dem Waldsofa knabberten wir Popcorn, auf dem Feuer brutzelten die mitgebrachten Würste und bei einer Tasse Kaffee oder Tee wurden Fragen beantwortet und diskutiert. Viele Eltern können sich nicht wirklich vorstellen, ihr Kind bei jedem Wetter nach draussen zu schicken. Die jahrelange Erfahrung zeigt uns aber, dass sich Kinder durch Regen, Kälte und Schnee kaum beirren lassen. Nie hat es schönere und grössere Pfützen, als wenn es regnet, nie sonst finden sich so viele Regenwürmer und Schnecken! Und wenn es Schnee hat, erzählen uns die Spuren, welche Tiere nachts durch unseren Wald geschlichen sind. Die Natur hat viele Gesichter und der Wald ist eine kleine Wunderwelt, die für Buben und Mädchen tausend Entdeckungen bereithält.



Die Waldspielgruppe ergänzt die Innenspielgruppe in idealer Weise. Wenn Kinder sich im Wald bewegen, springen sie über Wurzeln, balancieren auf Baumstämmen, kriechen, klettern, rollen. Der Bewegungsraum ist sehr vielseitig und wird durch den Wandel der Jahreszeiten immer wieder verändert. Auf natürliche Weise regt er die Kinder an, motorische Fähigkeiten auszuprobieren und vielerlei sinnliche Erfahrungen zu machen.

Wir hoffen sehr, dass die Kinder und auch ihre Eltern bei ihrem Besuch im Lokal und im Wald einen positiven Einblick in unseren Spielgruppen-Alltag erhalten haben.

*Anne-Käthi Joho, Theres Schär und Stefanie Schnell
(Leiterinnen Innenspielgruppe)*

*Liliane Ammann, Regina Flury, Esther Gschwind und
Sylvia Flury (Leiterinnen Waldspielgruppe)*

Die Spielgruppe Oenzer-Schiffli ist offen für 3- bis 5-jährige Kinder aus Nieder- und Oberönz sowie den umliegenden Gemeinden, sofern es noch freie Plätze hat. In der Innenspielgruppe wird für den Start im August eine Warteliste geführt, in der Waldspielgruppe hat es noch freie Plätze.

Auskunft erteilt: Maria Bellasi, Präsidentin Spielgruppenverein, Telefon 062 961 31 75.

Homepage Spielgruppe: www.oenzer-schiffli.ch

27. Buchsilau – die ideale Vorbereitung

Neuer Teilnehmerrekord am Buchsilau

cz. Beim Öffnen der Fensterläden am frühen Morgen traute ich meinen Augen kaum ... die Sonne schien! Hatte ich mich wohl im Datum geirrt oder stand heute doch der Buchsilau auf dem Programm? Für einmal meinte es Petrus gut mit dem Skiclub Alpina. Die Verantwortlichen für die Streckensignalisation unter der Leitung von René Grossenbacher konnten dieses Jahr ohne Regenschutz ihres Amtes walten. Bereits zum 2. Mal wurde der Buchsilau bei der Sporthalle Mittelholz in Herzogenbuchsee durchgeführt. Gemäss Kurt Grossenbacher, OK-Präsident, absolvieren die Läufer lieber eine grosse Runde (10 200 m) anstelle von drei kleinen. Weshalb die Verantwortlichen des Buchsilau vor zwei Jahren die Verlegung dieses Anlasses vom Burgschulhaus zum Mittelholz vollzogen. Die schöne Strecke, die ausgezeichnete Infrastruktur und das tolle Wetter verhalf uns in diesem Jahr zu einem Teilnehmerrekord, insgesamt wurden 416 Teilnehmer klassiert!

Das Rennen über die Hauptdistanz von 10,2 km bietet den ambitionierten Läuferinnen und Läufern eine erste Standortbestimmung zwei Wochen vor dem Grand Prix von Bern. Urs Gross, der schnellste Läufer aus Oberönz, verlor knapp 5 Minuten auf die Siegerzeit von 33:57. In der Kat. Herren 3 belegte er mit Platz 3 einen Spitzenrang. Als einzige Frau blieb die ehemalige Oberönzlerin Gabi Nyffeler-Berger im Hauptrennen knapp unter 40 Minuten und lief als überlegene Siegerin ins Ziel.

Die Freude am Sport dominierte beim jüngsten Nach-



Jubiläumsausgabe des Grand Prix von Bern

Starkes Oberönzer-Läuferfeld in Berns Gassen

ps. Erwartungsgemäss verzeichnete die 30. Austragung des Grand Prix von Bern einen neuen Teilnehmerrekord. Total stellten sich 25 839 Läuferinnen und Läufer dem Starter, 25 187 überquerten schliesslich die Ziellinie. Ausgerechnet im Jubiläumsjahr zeigte sich das Wetter wieder einmal von seiner trüben Seite. Starke Regenfälle und tiefe Temperaturen vermochten aber die besondere Ambiance dieses grössten Volkslaufanlasses kaum zu trüben.

Auch die zahlreichen Läuferinnen und Läufer aus Oberönz trotzten dem kühlen und nassen Wetter und sorgten für beeindruckende Leistungen. Im Rennen über die Hauptdistanz von 10 Meilen (16,093 km) gelang Urs Gross mit 1:01:38 eine hervorragende Zeit. Unter den 13 863 «Finishern» belegte der Oberönzer den ausgezeichneten 271. Rang. Deutlich unter 1 Stunde und 10 Minuten liefen auch Fritz Aebi und Jürg Staub ins Ziel.

Im Altstadt-GP über 4,7 km sorgte Bettina Aebi in der Kat. W20 mit Platz 5 für eine Top-Klassierung!

Auszug aus den Ranglisten:

Grand-Prix von Bern (16,093 km)

| | | |
|---------|--------------------------|-----------|
| Frauen: | Monika Aebi (W50) | 1:30:53.9 |
| | Sidonia Schmid (W50) | 1:34:42.2 |
| Männer: | Urs Gross (M40) | 1:01:38.0 |
| | Fritz Aebi (M50) | 1:06:27.2 |
| | Jürg Staub (M40) | 1:08:32.6 |
| | Beat Beutler (M40) | 1:13:34.4 |
| | Yves Zulauf (MU18) | 1:14:45.3 |
| | Silvan Beck (MU16) | 1:14:45.9 |
| | Peter Schmid (M55) | 1:15:02.3 |
| | Stefan Weber (MU18) | 1:15:55.1 |
| | Thomas Brodmann (M45) | 1:16:06.6 |
| | Benedict Brodmann (MU18) | 1:22:04.6 |
| | René Hüsler (M40) | 1:24:05.4 |
| | Vinzenz Jörg (M20) | 1:33:14.5 |
| | Markus Wähli (M55) | 1:38:10.6 |

Altstadt Grand-Prix (4,7 km)

| | | |
|---------|------------------------|-----------|
| Frauen: | Bettina Aebi (W20) | 0:17:40.5 |
| | Livia Zumstein (WU16) | 0:25:22.9 |
| | Alexandra Beck (WU18) | 0:25:51.6 |
| | Viviane Brodmann (W40) | 0:27:27.9 |
| Männer: | Andreas Bütschi (M20) | 0:23:26.4 |
| | Adrian Jörg (M20) | 0:23:57.9 |

Bären Grand-Prix (1,6 km)

| | | |
|--|-----------------------|-----------|
| | Silvan Beutler (MKGP) | 0:07:46.3 |
|--|-----------------------|-----------|

Zum Gedenken

Von folgender Mitbürgerin mussten wir für immer Abschied nehmen:

Aeberhard Martha, Bernstrasse 50

* 16. März 1924 † 8. Juni 2011

wuchs, während die Jugendlichen auf den verschiedenen Laufdistanzen Wettkampfatmosphäre schnuppern konnten. Schöne Fotos und weitere Berichte findet man auf der Homepage des Skiclub Alpina www.scalpina.ch.

Oberönzer Resultate:

Hauptrennen (10,2 km)

| | | |
|---------|--------------------------|---------|
| Frauen: | Therese Hirsbrunner (D4) | 53:06.1 |
| Männer: | Urs Gross (H3) | 38:48.9 |
| | Jürg Staub (H3) | 42:18.5 |
| | Stefan Weber (H1) | 44:04.8 |
| | Beat Beutler (H3) | 46:00.5 |
| | Thomas Brodmann (H3) | 46:02.7 |
| | Peter Schmid (H4) | 48:08.8 |
| | Benedict Brodmann (H1) | 49:49.6 |
| | Andreas Gugler (H2) | 50:23.7 |
| | René Hüsler (H3) | 51:51.8 |
| | Martin Hirsbrunner (H3) | 53:34.1 |
| | Kurt Grossenbacher (H4) | 55:47.1 |

Lauf 2150 m

| | | |
|---------|--------------------|---------|
| Knaben: | Yves Zulauf | 07:58.7 |
| | Silvan Beck | 08:33.3 |
| | Ramon Widmer | 09:45.0 |
| | Kevin Siegenthaler | 11:32.7 |
| | Patrick Moretti | 12:14.0 |
| | Fikret Berisha | 13:26.6 |
| | Yasin Karahan | 13:27.2 |
| | Dardan Ajeti | 13:34.4 |
| | Necip Oeztanlilar | 18:07.5 |

Lauf 1750 m

| | | |
|----------|-------------------|---------|
| Mädchen: | Michelle Ramseier | 09:23.5 |
| | Fabienne Jörg | 11:42.4 |
| Knaben: | Silvan Beutler | 10:17.1 |

Lauf 550 m

| | | |
|----------|----------------------|---------|
| Mädchen: | Lena Staub | 02:35.0 |
| Knaben: | Levin Neuenschwander | 02:41.3 |

Lauf 200 m

| | | |
|----------|---------------------|---------|
| Mädchen: | Isabelle Wittwer | 00:52.0 |
| | Janine Zimmerli | 00:54.0 |
| | Nina Staub | 00:55.7 |
| Knaben: | Noel Neuenschwander | 01:00.4 |
| | Adrian Zimmerli | 01:09.2 |

Wir gratulieren herzlich

Zum Geburtstag

Die folgenden Jubilarinnen und Jubilare dürfen in den Monaten Juli bis September 2011 besondere Geburtstage feiern.

92. Geburtstag

Flükiger Fritz, Birkenweg 24
16. August

Vogelsang Hedwig, Unterfeldstrasse 11
18. September

91. Geburtstag

Zumstein-Künsch Johanna, Blumenweg 2
10. September

Zimmermann-Gilgen Johanna, Dahlia Oberaargau
19. September

90. Geburtstag

Haas Magdalena, Lärchenweg 14
11. September

89. Geburtstag

Flückiger-Moser Rosa, Läbesgarte Biberist
18. September

88. Geburtstag

Reist-Käser Dora, Erlenweg 10
17. Juli

86. Geburtstag

Fankhauser Hans, Luzernstrasse 3
9. August

Jörg Fritz, Blumenweg 4
25. September

80. Geburtstag

Amato Pitari Agrippina, Sandackerweg 3
23. August

75. Geburtstag

Frank Verena, Unterfeldstrasse 17
24. Juli

70. Geburtstag

Kilchenmann Rudolf, Luzernstrasse 23
12. August

Hurni Christian, Bernstrasse 51
18. September

Erscheinungsdaten der nächsten Ausgaben:

Nr. 89 Ende September 2011
Nr. 90 Ende Dezember 2011

Redaktionsschluss:

Nr. 89 20. August 2011
Nr. 90 20. November 2011

Wichtige Daten

| | |
|---------------------|---|
| Jeden Donnerstag | Kehrrichtabfuhr |
| Jeden Freitag | Grünabfuhr |
| 2. Juli | Oenzer Schifflifest bei der Schulanlage Oenz |
| 6. Juli | Schlussfeier der Schulen Oenz |
| 14. Juli | Frauentreff Gasthof Kreuz Oberönz |
| 31. Juli | Bundesfeier. Kalberweidli |
| 5. August | Silberhelmschiessen Schiessanlage Oberönz |
| 6. August | Racletteplausch im Zelt beim Schützenhaus Oberönz |
| 8. bis 12. August | Ferienpass Herzogenbuchsee |
| 10. August | Kartonsammlung |
| 11. August | Frauentreff bei Irene Aebi, Schulstrasse 43 |
| 16. August | Bräteln für Senioren |
| 22. bis 26. August | «Buchsi.bewegt 2011» |
| 26. August | Letzte obligatorische Übung 2011 Schiessanlage Oberönz |
| 8. September | Frauentreff Gasthof Kreuz Oberönz |
| 10. bis 13. Oktober | Plauschwoche Oenz |

Wir begrüßen

Folgende neue Zuzügerinnen und Zuzüger dürfen wir im Ortsteil Oberönz begrüßen:

| | |
|-------------|---|
| 28. Februar | Soares da Silva Fabio, Unterfeldstrasse 2 |
| 1. März | Wagner Jasmin, Bernstrasse 37 |
| 1. April | Brudermann Anita, Farnsbergstrasse 33 |
| 1. April | Leuenberger Peter, Farnsbergstrasse 33 |
| 1. April | Rindlisbacher Alvin, Schulstrasse 21 |
| 1. April | Schafroth Hans-Ulrich, Bernstrasse 29 |
| 1. Mai | Grossenbacher Roland, Bernstrasse 33 |
| 1. Mai | Nyffeler Claudia, Farnsbergstrasse 31 |
| 1. Mai | Suljic Indira, Schulstrasse 35 |

oberönzler

Nr. 88/Juni 2011

Die Beiträge müssen nicht die Meinung des Redaktionsteams wiedergeben.

Redaktionsteam: Stefanie Gränicher (sg), Kurt Grossenbacher (kg), Gertrud Hurni (gh), Hans Ulrich Kopp (huk), Hans Peter Lindegger (hl), Kurt Scheuchzer (ks), Peter Schlecht (ps), Martin Wälchli (mw).

An dieser Nummer wirkten ferner mit: Paul Balsiger (pb), Marc Hammel (mmh), Hans Käser (hk), Sandra Mangei (sm), Christoph Stettler (cs), Marc Streit (ms), Carine Zimmerli (cz).